Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
GEW NRW
Stadtverband Gelsenkirchen
Ortsverband Gladbeck

GEW Stadtverband Gelsenkirchen
Essener Straße 88 – 45899 Gelsenkirchen

Geschäftsstelle
Telefon 0209 / 513759
Telefax 0209 / 514207
gew-ge@gmx.de
www.masterplan-bildung.ruhr

Stadt Gelsenkirchen
Vorstand Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration
Verwaltungsgebäude Hans-Sachs-Haus
45875 Gelsenkirchen

10. Oktober 2019

Bildung. Weiter denken!	**„ES IST ZEIT, IN DIE OFFENSIVE ZU GEHEN!“**

Sehr geehrte Stadträtin Frau Berg,

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 20.08.2019, mit dem Sie auf unsere Pressemitteilung „*Bildungsnotstand ausrufen!*“ antworten.
Sie als Stadträtin werden unserer Aufforderung, dies zu tun, nicht nachkommen. Auch dem Rat werden Sie keine diesbezügliche Empfehlung geben.

Mit Verweis auf „taufrische“ Studien haben wir unsererseits gute Gründe, bei unserer Feststellung eines Bildungsnotstandes zu bleiben: Der Arbeitsmarkt für Lehrkräfte und Erzieher*Innen ist leergefegt, es fehlen zehntausende Fachkräfte! In den Schulen der Stadt können die ausgeschriebenen LehrerInnenstellen nicht mehr besetzt werden! Wir stimmen in der Bewertung darüber ein: Das darf nicht weiter und zunehmend zu Lasten von Kindern und Jugendlichen gehen. Die GEW in der Stadt fügt hinzu: Das darf nicht weiter und sich verschärfend auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden.

Die *Ratsresolution* wird ins Leere laufen. Die zugespitzte Situation im Allgemeinen Sozial- und Erziehungsdienst ist dort noch außen vor gelassen. Außerdem beschränkt sie sich auf das aktuell insbesondere in der Stadt alles verschärfende Problem des Fachkräftemangels in den Schulen.

Wir fordern „*Nachhaltige und strukturelle Änderungen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels*“. Und halt, bevor Sie diese Aussage beiseite wischen als „Gewerkschaftssprech“ – diese klare Aussage ist der Titel eines Initiativpapiers der Oberbürgermeister des Ruhrgebietes aus dem Jahr 2004. Für die Stadt Gelsenkirchen hat damals Herr Oberbürgermeister Wittke unterschrieben. Herr Oberbürgermeister Baranowski hat sich dem Initiativpapier später ausdrücklich angeschlossen.

Bei allen inhaltlichen und finanziellen Anstrengungen sind der Stadt Gelsenkirchen enge Grenzen gesetzt, anstehende Aufgaben nachhaltig zu lösen. In der „*Bottroper Erklärung*“ (2015), der Resolution des RVR – Parlaments „*Metropole Ruhr braucht finanziell gesunde Kommunen*“ (2010) oder der Initiative „*Für die Würde unserer Städte*“ (ab 2013) ist das Problem anerkannt. Die entsprechenden Forderungen sind dort jeweils gestellt worden.

Im August diesen Jahres hat sich die SPD NRW mit *Aufstiegschancen durch Bildung* neu aufgestellt: „Wir haben in den meisten Themen kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem. Wir werden unsere Ziele konkret und konsequent formulieren, die notwenigen Umsetzungsschritte beschreiben und mit Geld hinterlegen“. Das beschreibt auch aus unserer Sicht die eigentlichen Handlungsaufträge an die Gelsenkirchener Politik und Verwaltung: Vor Ort können Sie das Ohr am Puls des Alltags haben, und die entsprechenden Forderungen an den Landtag und die Ruhrkonferenz richten – und dadurch die vielfältigen Leistungen der Stadt, zum Beispiel die „*Präventionskette*“ abrunden, auf ein neues Niveau heben.

Mittlerweile ist uns allen klarer geworden: Gelsenkirchen kann diese Herausforderungen alleine nicht stemmen und benötigt dringend Unterstützung von Land und Bund.

Sehr geehrte Frau Berg!
Lehrkräfte sind Experten für Förderung und Chancengleichheit. Leider sind sie in der täglichen Praxis zu Experten für Mangelverwaltung geworden. Das wachsende Ausmaß der Mangelverwaltung findet jährlich Ausdruck in den *Resolutionen der Personalversammlungen*. Um diese Forderungen endlich erfüllen zu können, darf die Verantwortung für gute Bildung nicht weiter wie eine heiße Kartoffel hin- und hergeworfen werden (*Postkarte*).

In „*Bildung gemeinsam verantworten*“ (2012) werden von Seiten des Städtetages passgenaue Lösungsvorschläge zur Finanzierung unterbreitet. Und auch Sie selbst wollen „im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft an guten und nachhaltigen Lösungen arbeiten“.

Unsere Stadt ist eines der 5 Mitglieder von „RuhrFutur“. RuhrFutur war Mitveranstalter des Kongresses „*Es ist Zeit, in die Offensive zu gehen*“. Dieser Kongress fand statt vor mehr als einem Jahr, am 19. und 20. September 2018. Von Offensive ist seitdem auch und vor allem im Rahmen der Ruhrkonferenz wenig zu merken.

Wir sind gespannt auf weitere Schritte der Stadt Gelsenkirchen, der Ratsresolution bei Bund und Land Gehör zu verschaffen. Wir bieten unsererseits mit „*Bildung. Weiter denken*!“ und „*Bildung gegen Spaltung*“ gewerkschaftliche Expertise an.
Wir regen und bieten an, miteinander über multiprofessionelle Teams zu reden, und wie diese über das *Konnexitätausführungsgesetz* und im Rahmen des *Grundgesetzartikels 104 C* vom Bund eingefordert werden könnten. Schicken wir alle Bundestags- und Landtagsabgeordneten unserer Stadt dafür „ins Rennen“!

Das Initiativpapier aus dem Jahr 2004 hatte übrigens die Überschrift *Bildungsoffensive 2020*. Des Weiteren finden sich dort die in diesem Brief kursiv geschriebenen Quellen.

Mit freundlichen Grüßen

Britta Logermann Lothar Jacksteit

PS
Auf unserer homepage www.masterplan-bildung.ruhr finden Sie die in diesem Brief genannten *Quellentexte*.

Anlagen

1. *Postkarte „Die Verantwortung für gute Bildung wird wie eine heiße Kartoffel hin- und hergeworfen“*
2. *Resolution 2019 des Personalrats für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen in Gelsenkirchen: „Notprogramm für Beschäftigte an Gelsenkirchener Grundschulen auflegen!“*
3. *Grafik „Grundschule: Es fehlen bis zu 37.000 Lehrkräfte“*
4. *Grafik „Kita – und Grundschulbetreuung – Es fehlen bis zu 329.000 Fachkräfte“*
5. *Grafik „Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2019 / Key facts Nordrhein – Westfalen“*